

Splitter und Späne

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **41 (1958)**

Heft 11

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SPLITTER UND SPÄNE

Die Weltgesundheitskommission — auf unserer Seite

Ganz gelegentlich einmal beschert uns doch auch die Presse eine angenehme Ueberraschung. Und diese Ueberraschung ist dann um so freudiger, als wir sonst von dieser Seite her nicht eben verwöhnt werden. So lesen wir denn im Morgenblatt der «Basler Nachrichten» vom 10. September 1958 folgenden Bericht:

Anlässlich der 2. Internationalen Konferenz für friedliche Verwendung der Atom-Energie veröffentlichte die Weltgesundheitsorganisation die Ergebnisse der Arbeit einer von ihr eingesetzten Studiengruppe, die den Auftrag hatte, den Auswirkungen unseres Atomzeitalters auf die geistige Gesundheit der Menschen nachzugehen. Auf Grund ihrer Untersuchung kommt die Studiengruppe zum Schluß, daß es der Mehrheit der Menschen noch recht schwer fällt, objektiv und zuverlässig über die Gefahr der Atom-Energie zu urteilen. Diese Energie bleibt eine drohend-mysteriöse Kraft, die häufig eher mit magischen als mit rationalen Begriffen interpretiert wird, die weniger sachlich begründete, dafür aber irrationale Befürchtungen und Hoffnungen hervorruft. In diesem Zusammenhang schreibt der Bericht:

«Im Gegensatz zu den gewaltigen wissenschaftlichen und technischen Errungenschaften der heutigen Atomwissenschaft gehört die große Masse des Volkes zur Kindheit der Menschheit mit allen ihren Mythen und Legenden. Vom Gesichtspunkt der individuellen Entwicklung aus bedeutet die Kindheit Hilflosigkeit und Abhängigkeit von Mächten, welche fähig erscheinen, ebenso sehr unendliche Wohltaten wie letzte Strafen auszuteilen. Für viele hat die Atom-Energie diesen Charakter und damit ihren besonderen Einfluß auf den Geist.»

Nun, viel anders hätten wir das auch nicht sagen können. Die Abhängigkeit der Menschen von solch magischen Mächten kennen wir schon lange und beklagen sie wie die Studiengruppe der Weltgesundheitsorganisation. Nur datiert bei uns diese Einsicht nicht erst von der Begegnung der Menschheit mit der Atomkraft her. Aber gefreut haben sie uns doch, diese Einsicht, dieser Mut, zu der etwas unbequemen Einsicht zu stehen, und diese Schützenhilfe von einer Seite, von der wir sie nicht glaubten erwarten zu dürfen.

Omikron